

Landhaus am Estetal abgerissen

Jetzt ist es weg. Das Landhaus am Estetal in Daensen ist in diesen Tagen abgerissen worden. Am Montagvormittag sind die letzten Mauern gefallen. Nach dem Feuer am späten Abend des 21. Dezember 2018 bot das Landhaus in der Buxtehuder Ortschaft auch nur noch einen traurigen Anblick. Das ortsprägende, reetgedeckte Gebäude war teilweise in sich zusammengefallen, Dach und Wände abgerissen. Für die Polizei war bei der Untersuchung die Sache klar: Es war Brandstiftung. Das Gebäude wurde von außen angezündet. Das Haus wurde nur noch sporadisch bewohnt, deshalb gab es auch keinen Personenschaden beim Brand. Wie weit die Ermittlungen gekommen sind, konnte am Montag nicht geklärt werden. Der Sachschaden wurde damals auf 200 000 Euro geschätzt. In Zukunft wird es auf dem Grundstück an der Moiburger Straße Wohnbebauung geben. Ein Bauunternehmen aus Nindorf will dort ein Doppelhaus und ein Einfamilienhaus bauen. Foto: Wissner



Grüne in Buxtehude stärkste Partei

SPD verliert ein Drittel ihrer Wähler und rutscht auf Platz drei ab – Entscheidung über Bürgermeisterkandidatur will Lemke 2020 treffen

Von Karsten Wissner

BUXTEHUDE. Am Wahlsonntag waren das die beiden bestimmenden Nachrichten: In der Samtgemeinde Apensen gewinnt die krasse Außenseiterin die Bürgermeisterwahl, und in Buxtehude sind die Grünen stärkste Kraft. Das TAGEBLATT hat sich am Tag nach dem politischen Erdbeben in der Politik umgehört.

„Ich war als Wahlhelfer im Einsatz und war froh und glücklich, als ich die Ergebnisse erfuhr“, sagt Michael Lemke, Co-Fraktionschef von Bündnis 90/Die Grünen im Buxtehuder Rat. Die Grünen haben ihr Ergebnis mehr als verdoppelt im Vergleich mit der Europawahl 2014.

„Wir haben natürlich vom bundesweiten Trend profitiert“, so Lemke. Die Grünen in Buxtehude hätten aber auch im Rat und in der Partei ein Team am Start, das genau für die Inhalte stehe, die derzeit gefordert werden. Das Ergebnis sei aber kein Grund zum Ausruhen, schließlich wolle man die Wähler für die kommenden Wahlen an sich binden. „Uns haben zum Beispiel viele Men-

schen unter 30 gewählt“, sagt der ehemalige Bürgermeisterkandidat, „diesen Ball werden wir aufnehmen und weiterspielen.“ Ob das herausragende Ergebnis bei der Europawahl Einfluss auf seine Entscheidung hat, im Herbst 2021 erneut um das Bürgermeisteramt anzutreten, lässt er offen. Diese Entscheidung werde er erst 2020 treffen. Sein Job habe absolute Priorität.

Wenn Michael Lemke und seine Grünen die Sieger sind, dann stehen Christian Krüger und die SPD diesmal als eindeutige Verlierer da, und der SPD-Vorsitzende benennt das auch eindeutig. Aktuell ist die SPD im Rat noch stärkste Fraktion mit elf Sitzen, gefolgt von der CDU (10) und den Grünen (7). Bei der Wahl hat die SPD je nach Referenzwahl ein Drittel ihrer Wählerschaft verloren. In einigen innerstädtischen Wahlbereichen haben die Grünen doppelt so viele Stimmen bekommen wie die SPD.

„Das Ergebnis ist enttäuschend und desaströs“, sagt Krüger. „Wir sind weit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Wir müssen uns fragen, ob wir bei allen Themen richtig aufgestellt sind“, so Krüger in Richtung Bundespartei. Für den Vorsitzenden des Ortsvereins Buxtehude-Apensens mit 260 Mitgliedern steht es

außer Frage, dass die Schuld für die verheerende Niederlage nicht vor Ort zu suchen ist. „Wir sind mit unserer Ratsarbeit zufrieden, und an den Wahlständen in Buxtehude habe ich eine andere Stimmung wahrgenommen“, sagt Krüger. Trotzdem werde die SPD auch in Buxtehude schauen, was sie besser machen könne.

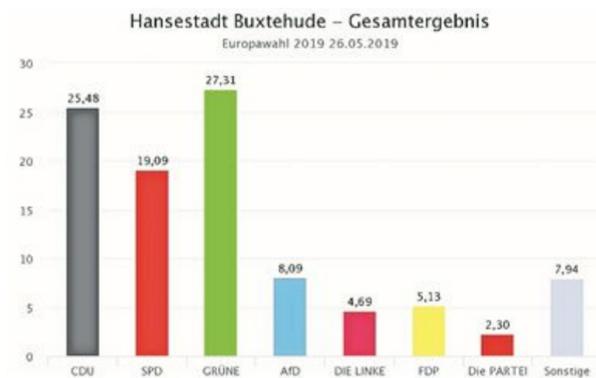
Die CDU war bei der letzten Europawahl in Buxtehude knapp stärkste Partei vor der SPD und hat auch um die neun Prozent verloren. Sie bleibt immerhin Nummer zwei. „Aber wir dürfen uns das Ergebnis trotzdem nicht schönreden“, sagt der CDU-Vorsitzende Alexander Krause. „Wir haben auf Bundesebene nicht die Themen und nicht die Köpfe, mit denen wir die Menschen erreichen können“, so Krause. Die Partei sei nicht dort, wo Politik heute stattfindet – in den sozialen Medien.

Der Umgang mit dem viel diskutierten Rezo-Video in der Woche vor der Wahl ist dabei aus Krauses Sicht exemplarisch. „Erst haben wir vier Tage gebraucht, um zu reagieren, und dann haben wir unsere Reaktion nicht einmal öffentlich gemacht“, so Krause mit Blick auf das aufgenommene Youtube-Video. „Das war ein schlechter Umgang damit.“ Für

die Buxtehuder CDU nimmt Krause in Anspruch, dass es schon Veränderungen gegeben habe. „Wir haben uns für andere Gruppen geöffnet und suchen regelmäßig das Gespräch.“ Das schlechte Wahlergebnis sei auch deshalb selbst verschuldet, weil man auf Probleme wie den Klimaschutz die besseren Antworten habe als die Grünen. „Wir setzen auf wirtschaftliche und technische Innovation und nicht auf Verbote“, sagt Krause.

Die AfD in Buxtehude zählt sich selbst ebenfalls nicht zu den Wahlsiegern. Wir sind mit unseren acht Prozent nicht zufrieden“, sagt AfD-Fraktionschef Helmut Wiegers. Er sieht die Gründe da-

für aber nicht bei der eigenen Partei. „Das ist eine Folge der Propaganda der Presse und der öffentlich-rechtlichen Medien.“ Auch sei der Wahlkampf gerade in Buxtehude und Umgebung in noch nie da gewesener Art behindert worden, so Wiegers in Bezug auf den Diebstahl der meisten AfD-Plakate und den Farbschlag auf das Haus eines AfD-Politikers aus Jork (das TAGEBLATT berichtete jeweils). In seiner Analyse zum Erfolg der Grünen in Buxtehude ist Wiegers deutlich: „Das liegt an Michael Lemke. Er bewegt viel, und auch wenn uns die Richtung nicht immer passt, gibt es Punkte, bei denen wir einer Meinung sind.“



In Ovelgönne gibt es in diesem Jahr keinen König

Große Enttäuschung beim Schützenverein und Appelle für die Zukunft – Niemand schoss am Wochenende auf die Königsscheibe

Von Sophia Ahrens

OVELGÖNNE. Wie in jedem Jahr haben sich im Ovelgönner Festzelt viele Schützen in Reih und Glied aufgestellt. An der Beteiligung am Wochenende lag es nicht. Trotzdem stand allen die Betroffenheit ins Gesicht geschrieben: In diesem Jahr hat der Buxtehuder Traditionsverein von 1912 keinen eigenen Schützenkönig.

Dass etwas nicht stimmte, wurde schon direkt zu Beginn der Proklamation am Sonntagabend schnell klar. Es dauerte länger als sonst, bis Vizepräsident Folkert Steinfeld zur Verkündung ansetzte: „Ihr habt sicher schon gemerkt, dass wir hier gerade noch einiges besprochen haben, denn es hat sich noch etwas geändert.“ Das Mikrophon wurde weitergegeben an den 1. Vorsitzenden Jens Hadler. „Es ist schade, dass ich das heute so sagen muss, aber unser König Marc hat in diesem Jahr keinen Nachfolger“, teilte er mit bedrückter Stimme mit.

Der Grund für die Besprechungen hinter dem Rednerpult vor der Verkündung: Der bisherige König Marc Brandt, dessen fröhliche Bilder aus seinem Königs-



Diesmal fehlt der König auf dem Bild der Würdenträger der Schützen aus Ovelgönne.

Foto: Wissner

jahr noch groß über der Bühne prangen, hatte sich bereiterklärt, den Verein ein weiteres Jahr als höchster Würdenträger zu vertreten.

Doch Hadler stellte die Frage noch einmal rhetorisch in die große Runde: „Muss das sein?“

Nein – zu dem Schluss kam zumindest der Vorstand. Nachdem Brandt seine schwere Königskette, dessen Bürde in diesem Jahr keiner tragen will, abgelegt hatte, wendete er sich noch einmal mit mahnenden Worten an seine Schützenbrüder und -schwestern:

„Wir sollten alle noch einmal in uns gehen, ob man es nicht im nächsten Jahr nicht doch machen möchte, denn es ist eine Tradition, die es sich lohnt, am Leben zu halten.“ Er zumindest habe ein tolles Jahr gehabt und habe sogar „Himmel und Hölle in Bewegung

gesetzt“, um die Königswürde nicht ein Jahr lang unbesetzt zu lassen.

Auch Präsident Hadler appellierte noch einmal, den restlichen Sonntag und das kommende Jahr trotzdem wieder teilnahmekräftig zu feiern, als Verpflichtung den Gastvereinen und vor allem den anderen Würdenträgern gegenüber. Denn auch wenn das höchste Amt nicht bekleidet wurde, hatten andere der gut 360 Mitglieder Grund zur Freude.

Beste Dame wurde Elke Spielmann und wird von ihrer Adjutantin Regina Bade begleitet. Den Damenpokal sicherte sich Silvia Hadler. Bester Mann nennt sich in dieser Saison Marcel Joost, sein Adjutant ist Torsten Bauer. Bei den Jungschützen trägt nun Lennert Bröhan die Königswürde und wird von Niklas Behnecke und Nico Dembeck unterstützt.

Das Königspaar der Kinder sind Josephine Derlin und Janik Aldag, Prinz und Prinzessin wurden Celina Martyschok und Mats Tschalkowski. Janin Keltch von Bruck wurde als Bürgerkönigin proklamiert, und unter den Nicht-Schützen errang Heino Krauel den Feuerwehrpokal.

Kurzfilmfestival

22 Kurzfilme laufen bei der „Schollinale“

BUXTEHUDE. Im vergangenen Jahr ging mit der „Buxtinale“ erstmals ein Kurzfilmfestival in Buxtehude an den Start. Deren Initiatoren Lars-Kristian Brandt und Dennis Tappert arbeiten wegen verschiedener Ansichten über das Festivalprogramm aber nicht mehr zusammen. Unter neuem Namen und geleitet von Lars-Kristian Brandt geht es in diesem Jahr aber weiter: Die „Schollinale“ findet von **Donnerstag, 30. Mai, bis Sonnabend, 1. Juni**, im Freizeithaus statt.

Über 230 Kurzfilme haben Festivalleiter Lars-Kristian Brandt und sein Team dafür gesichtet, um dann aus den Einreichungen ihre Auswahl für die „Schollinale“ zu treffen. „Wir wollten etwas, das nach Norden klingt und gerne auch wieder ein Wappentier, deshalb haben wir uns für diesen Namen entschieden“, erklärt Brandt.

Gezeigt werden die 22 ausgewählten Kurzfilme an den drei Festivaltagen in sieben Blöcken von je 90 Minuten Länge. Jeweils im Anschluss gibt es eine kleine Gesprächsrunde mit den Filmemachern, denn neben den drei Jurymitgliedern soll auch das Publikum sein Votum abgeben und mittels „Stimm-münzen“ seinen Lieblingskurzfilm der „Schollinale“ küren.

Die Preisverleihung durch die dreiköpfige Fachjury findet am Sonnabend, 1. Juni, ab circa 19.45 Uhr im Freizeithaus statt. Wer die „Goldene Scholle“, „Silberne Scholle“ sowie „Bronzene Scholle“ samt Preisgeldern in Höhe von 300 Euro, 200 Euro beziehungsweise 100 Euro als beste drei Kurzfilme erhält, entscheiden Daniela Raskito (Autorin und Regisseurin), Marion Gretchen Schmitz (Schauspielerin und Sprecherin) und Olaf Schmidt (Regisseur). Die Preisgelder werden gestiftet von der Sparkasse Harburg-Buxtehude. (if)

Das Festivalprogramm ist unter www.schollinale.de/programm abrufbar. Der Eintritt ist an allen Tagen kostenlos.

Kompakt

Gesundheit

Selbsthilfegruppe Hautkrebs trifft sich

BUXTEHUDE. Die Selbsthilfegruppe Hautkrebs Buxtehude trifft sich am 5. Juni um 19 Uhr in der Personal-Cafeteria im Elbe Klinikum Buxtehude zum Erfahrungsaustausch. Gäste sind willkommen, Auskunft erteilt Annegret Meyer unter 0 41 41/ 78 86 98. (ari)

Kirche

Anmeldung der Konfirmanden

NEUKLOSTER. Im September startet in der Kirchengemeinde St. Marien ein neuer Konfirmandenkurs für alle Sechstklässler aus Dammhausen, Heddendorf und Neukloster. Am Donnerstag, 6. Juni, um 19 Uhr, gibt es einen Infoabend im Gemeindehaus für Kinder und Eltern mit Anmelde-möglichkeit. (ari)

Plattdeutsch

Töhurn un Klönen beim Heimatverein

BUXTEHUDE. Der Heimatverein Buxtehude lädt wieder zu „Töhurn un Klönen“ ein, seinem regelmäßigen Treffen in plattdeutscher Sprache. Los geht's am Freitag, 31. Mai, um 18.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Fischerstraße 2. Der Eintritt ist frei, Gäste sind herzlich willkommen. (ari)